

Zwischen Ostern und Pfingsten

von Richard Dehmel

Notizen / Anmerkungen

1 Und jeden Abend kannst du so aufatmen:

2 du horchst ins Dorf hin, was die Glocken
wollen,

3 du gehst ins Freie,

4 der Rauch der Hütten umarmt die
Eichenkronen:

5 auf, Seele, auf!

6 Heut aber weht noch heimlich ein
Echohauch

7 unter den knospenvollen Wipfeln nach:

8 ins Freie auf — so frei ins Freie,

9 wie dort der Vater mit seinem Kindchen Ball
spielt.

10 Und über dir, lichtgrün im Blauen,

11 spielt eine Birke

12 mit einem strahlend blühenden Ahorn
Braut.

Das Gedicht „[Zwischen Ostern und Pfingsten](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Richard Dehmel	Titel	„Zwischen Ostern und Pfingsten“
Verse	12	Wörter	74
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
